



Der Industriepfad Lorze erzählt die Industriegeschichte des Kantons Zug

Bis vor 200 Jahren war der Kanton Zug noch fast ausschliesslich landwirtschaftlich geprägt. Ergänzend dazu kamen Handwerk und Heimarbeit für die Textilproduktion. Die Industrialisierung erfolgte erst im 19. Jahrhundert in zwei Wellen.

Von Jürg Spittler, Quelle: Verein Industriepfad Lorze, Zug

Die erste Welle wurde durch Spinnereien entlang der Lorze dominiert, welche die Heimarbeit verdrängten. Die zweite Welle begann nach dem Anschluss an das nationale Eisenbahnnetz um 1880 und war branchenmässig breiter aufgestellt. Allgemein war die Fabrikarbeit hart: lange Arbeitstage, ungesunde Arbeitsräume, repetitive Arbeit. Daran änderte sich bis zum Ende des Zweiten Weltkriegs wenig. Die mechanisierten Arbeitsprozesse wurden aber ab den 1960er Jahren zunehmend automatisiert. Daher sank der Bedarf an manuellen Arbeitskräften in Landwirtschaft und Industrie. Auch die Büroarbeit war davon betroffen.

Ab 1980 entstand um Zug und Rotkreuz ein Geflecht von medizinisch-technischen Firmen. Life-Science-Konzerne liessen sich hier nieder. Analog dazu bildeten sich weitere solche Cluster.

Heute arbeiten im Kanton Zug mehr als drei Viertel aller Erwerbstätigen im Dienstleistungssektor, ein Fünftel in der Industrie und nur noch etwa ein Promille in der Landwirtschaft.

Der Industriepfad. Lebendige Geschichte vor unserer Bürotüre

Der «Verein Industriepfad Lorze Zug» wurde 1994 gegründet, um in der Öffentlichkeit das Verständnis für Industriekultur zu wecken. Entlang der Lorze, auf einer Länge von 30 Kilometern unterhält der Verein 70 Schautafeln, die die Geschichte der Industrialisierung erklären. Der Abschnitt «Alte Lorze» (siehe Bild rechts) von der Schochemühle bis in die Einmündung in den Zugersee, eignet sich bestens für eine verlängerte Mittagspause oder einen After Work Spaziergang, um den Arbeitstag einmal anders ausklingen zu lassen. Neue Projekte des Industriepfad Lorze sind die Website zuginderwelt.ch und das App Industriekultur Zug.

Industriepfad Lorze und Industriepfad Zug

Übersichtskarte



Der Industriepfad in seiner ganzen Länge von über 30 km



Abschnitt Alte Lorze

› Schochenmühle – Choller – Alpenblick

33 Segen und Fluch des Wassers

Die Lorze war ein wildes Gewässer, das die Ebene bei Baar immer wieder überschwemmte. Mit dem Bau der Autobahn erhielt sie 1976 ein anderes Flussbett.

34 Vom Getreidemahlen zur Stromproduktion

Die Schochenmühle wurde 1611 als Getreidemühle gebaut. 1905 richtete Jakob Haab darin ein Kraftwerk ein und versorgte die Neumühle in Baar mit Strom.

35 Der Seide den Eisenhandel «beigelegt»

Der Ursprung der Firma Bossard AG reicht mit Seidenhandel in die vorindustrielle Zeit zurück. 1831 stellte man um auf den Handel mit Eisen.

36 Trinkgenuss und Herzsalbe

Johann Baptist Etter brannte auf seinem Berghof Kirschwasser. Sein Sohn Paul machte das Brennen 1870 zum Haupterwerb und gründete die Distillerie Etter.

37 Kohle, Mehl, Metall, Kleider und Gold

Die Kollermühle wurde 1830 erbaut. Daneben die Stadtzuger Baumwollspinnerei. In den Mühlegebäuden wurde 1959 eine Galvanikanlage mit Vergoldungsbad eingerichtet.

38 Flässer und Flusswasser

Die Lorze wird vom 1844 erbauten Säge- und Hobelwerk Speck genutzt. Noch in den 1950er-Jahren wurde ein Teil des Holzes über den See geflösst.

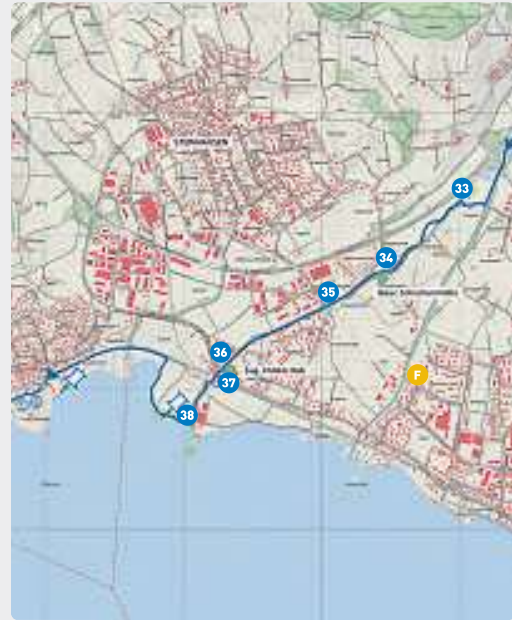
F Sinnliche Gewürze vom Stadtrand

Zuerst in Oberwil, dann hier am Stadtrand von Zug, gegenüber Hünenberg. Die drei Produktionsstandorte stehen für Epochen der Gewürzmühle Fridlin.



Baden im Zugersee

Badeplatz Choller (mit Feuerstelle)
und Strandbad Seeweg



Junge Arbeiterinnen bei der Serienmontage, 1942
AFZ, IB-LG-Audiovisuals, FA-03611-02-069. IPL0759



Verpacken des fertige Emailgeschirr, ca. 1940er Jahre
STA2G, P 135, Firmenarchiv Metallwarenfabrik Zug. IPL0752

«Zuger Depot für Technikgeschichte» (ZDT) in Neuheim. Ort zum Eintauchen in die Industriewelt von damals bis heute

Seit der Gründung des Vereins Industriepfad Lorze wurden Industrieobjekte und -produkte gesammelt. 2017 durfte der Verein von der Landis + Gyr die Produktsammlung in Gebrauchsleihe nehmen. Vermutlich stellt diese Sammlung mit den Ergänzungen der Elektrizitätswerke des Kantons Zürich die weltweit bedeutendste Sammlung von elektrischen Apparaten im Bereich der Energie-Messung und -Zählung dar. Neben elektrischen Uhren sind dies Elektrizitätszähler, Fernzählgeräte, Prüfgeräte oder heute kommunizierende Smart-Meters. 2018 erweiterte eine stattliche Sammlung elektrischer Apparate der Siemens Building Technologies das Archiv. Zudem kommen Gegenstände von Industriebetrieben wie den Spinnereien Ägeri und Baar, V-Zug AG, Roche, Papierfabrik Cham, Victoria Werke Baar, Rittmeyer AG, Inducta AG, Abnox AG, Sika und weiteren Zuger Unternehmen zur Sammlung. Weiter haben mehr als 20 private Donatoren Objekte überlassen.

ZDT Zuger Depot Technikgeschichte
Sihlbruggstrasse 51, 6345 Neuheim



www.industriepfad-lorze.ch



www.zuginderwelt.ch



Industriepfad Stadt Zug